



## Wo Wissenschaft Zukunft schafft

Ausgezeichnete Arbeit für den Forschungsstandort Bremen: Florian Cordes übt in der Weltraum-Explorationshalle des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz. FOTO: KARSTEN KLAMA

**Bremen.** In der siebten Folge unserer Serie „Offene Wahl“ geht es um die Ambitionen des Forschungsstandortes Bremen. Wie

stark der Erfolg der Wissenschaftler von der Einwerbung von Drittmitteln abhängt, zeigen vor allem Impressionen aus Einrich-

tungen der Universität Bremen, darunter das Robotik-Zentrum, dessen spektakuläre Arbeit zwingend auf finanzielle Zuwendun-

gen angewiesen ist. Das Bundesland Bremen beherbergt eine von bundesweit elf Exzellenzuniversitäten. **Berichte Seite 18**

## Ganztagschule: Ausbau geht voran

**Hannover.** 74 weitere Schulen in Niedersachsen wollen zum nächsten Schuljahr ein Ganztagsangebot machen. Damit hätten dann fast 1800 der 2800 Schulen ein Nachmittagsangebot. Unterdessen kritisiert die Opposition im Landtag, dass nur 70 der insgesamt 1500 neuen Lehrerstellen für Gymnasien vorgesehen sind. Die rot-grüne Landesregierung erklärt dies mit der ohnehin schon guten Unterrichtsversorgung an dieser Schulform. Der Philologenverband, der die Lehrkräfte an Gymnasien vertritt, findet das angesichts der Mehrarbeit, die die Landesregierung den Gymnasiallehrkräften zumute, zynisch. Vorsitzender Horst Audritz sieht die Gymnasien durch Rot-Grün in Niedersachsen benachteiligt. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 12**

## Bäume werden digital erfasst

**Bremen.** Der Umweltbetrieb erfasst die städtischen Bäume in einem digitalen Kontrollkataster. Die meisten der 70 000 Straßenbäume sind bereits im System, jetzt kommen die 220 000 Parkbäume an die Reihe. Das Kataster soll helfen, Bäume individueller zu überprüfen und gleichzeitig helfen, Zeit und Kosten zu sparen. Bislang war die Kontrolle vor allem eine Zettelwirtschaft. Prüfer trugen auf Bögen ein, wie gut oder wie schlecht es den einzelnen Bäumen geht und was getan werden muss, damit die Verkehrssicherheit gewährleistet bleibt. Jetzt werden die Ergebnisse mit Tablet-Computern erfasst und direkt in das Kataster eingespeist. 50 000 Parkbäume sollen in den nächsten drei Jahren erfasst werden. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 7**

# Disko-Mord in Ritterhude

Polizei: 21-jähriger Gast wird vorsätzlich überfahren / Mutmaßlicher Täter und Beifahrer haben sich gestellt

VON HARRY LAUBE

**Ritterhude-Ihlpohl.** Keine Ruhe in der Osternacht für die Ermittler der Osterholzer Polizei. Gegen 4.30 Uhr wird auf einem Gehweg an der Ihlpohler Heerstraße (alte B6) in Ritterhude gleich an der Landesgrenze zu Bremen ein Mann überfahren. Der 21-Jährige stirbt noch vor Ort. Schon bei den ersten Zeugenvernehmungen wird den Polizisten klar: Es ist unwahrscheinlich, dass es sich um einen Unfall handelt. Der Mann, der kurz zuvor in der nahen Diskothek Arena war, soll vorsätzlich überfahren worden sein. Das Auto, nach dem seither gefahndet wird, ein dunkelblauer VW Golf 5 mit dem Kennzeichen HB-GS 31, bleibt bis Montagabend verschwunden.

Die Polizei bildet die Mordkommission „Ihlpohl“. Am Tatort drehen die Ermittler,

unterstützt von landesweit tätigen Experten, jeden Kieselstein um. Ein Taxifahrer wird als Zeuge gesucht – und schnell gefunden. Er hatte die Polizei alarmiert

Am frühen Ostermontag ruft ein Rechtsanwalt bei der Polizei an: Sein Mandant werde sich stellen. Die Vernehmung ergibt, dass der Geständige der Beifahrer im Tatfahrzeug war. Der mutmaßliche Fahrer stellt sich ebenfalls noch in derselben Nacht, gegen 3.15 Uhr, mit einem Familienmitglied der Polizei in Bremen-Lesum. Der 24-Jährige macht allerdings zum Sachverhalt keinerlei Angaben, lässt die Polizei verlauten. Der Mann wird vorläufig festgenommen. An diesem Dienstag soll die Staatsanwaltschaft entscheiden, ob er in Haft bleibt.

Über das Motiv der Tat herrscht weiter Unklarheit. Details hält die Kriminalpolizei nach eigenen Informationen aus ermitt-

lungstaktischen Gründen zurück. Sicher ist nur, dass es ab etwa 4 Uhr morgens unter mehreren Besuchern der Diskothek zu Streitigkeiten gekommen war. Ob Opfer oder Täter daran beteiligt waren, müssen die Ermittlungen noch klären.

Klar ist hingegen: Gegen 4.30 Uhr macht sich das Opfer mit einem Begleiter auf dem Fußweg der Ihlpohler Heerstraße auf in Richtung Bremen. Zeugen zufolge nähert sich dann plötzlich von hinten ein Auto, das mit einer Fahrzeughälfte auf dem Fußweg fährt. Kurz hinter der HEM-Tankstelle erfasst das Auto den 21-jährigen Mann aus Bremen. Dieser schleudert erst über die Motorhaube in die Windschutzscheibe und dann zurück auf den Gehweg, wo er mit schwersten Verletzungen liegen bleibt. Die Insassen des Autos – Männer mit südlichem Aussehen, wie Zeugen berich-

ten – flüchten mit ihrem Fahrzeug in Richtung Bremen. Wenig später verstirbt das Opfer trotz intensiver Rettungsversuche.

Am Unfallort finden die Ermittler Teile des Tatfahrzeugs. Inzwischen steht fest, dass es sich um einen blauen VW Golf 5 mit dem amtlichen Kennzeichen HB-GS 31 handelt. Von dem Fahrzeug, das im Frontbereich stark beschädigt und dessen Frontscheibe zersplittert sein muss, fehlte bis zum Druckbeginn dieser Ausgabe jede Spur. Die Ermittler der Mordkommission „Ihlpohl“ bitten die Bevölkerung um Hilfe bei der Suche nach diesem Wagen.

Zeugen, die zu dem Geschehen weitere Hinweise geben können, werden gebeten, sich umgehend unter der Telefonnummer 047 91/3070 an die Mordkommission „Ihlpohl“ oder an jede andere Polizeidienststelle zu wenden. **Kommentar Seite 2**

## Ankläger spricht von Terrorismus

**Boston.** Im Prozess um den Bombenanschlag auf den Boston-Marathon vor zwei Jahren mit drei Toten und 260 Verletzten hat die Staatsanwaltschaft dem Angeklagten eindeutig terroristische Motive vorgehalten. Dschochar Zarnajew und sein von der Polizei getöteter Bruder hätten sich als islamistische Gotteskrieger verstanden und gezielt amerikanische Bürger umgebracht, sagte Staatsanwalt Alope Chakravarty am Montag in seinem Schlussplädoyer. Die Verteidigung versuchte in ihrem Plädoyer, die Geschworenen davon zu überzeugen, dass Zarnajew ein ganz normaler Schüler gewesen sei und nicht die Hauptschuld an der Tat trage. Unmittelbar nach den Plädoyers sollten die Geschworenen ihre Beratungen aufnehmen. Ein Schuldspruch gilt als sicher, weil die Verteidigung im Prozess bereits eingeräumt hat, dass Zarnajew die Tat begangen hat.

## Im Jemen beginnt eine humanitäre Katastrophe

Gefechte und Luftschläge fordern zahlreiche zivile Opfer / Aden ist eine Geisterstadt



Ein jemenitischer Milizionär im umkämpften Aden schleppt eine Panzergranate. FOTO: AFP

**Aden-Sanaa.** Die Kämpfe um die südjemenitische Metropole Aden haben eine humanitäre Krise ausgelöst. Rotkreuz-Mitarbeiter sahen am Montag nach eigenen Angaben eine Geisterstadt, in der sich keine Zivilisten zeigten. Saudische Luftangriffe auf Ziele der Huthi-Rebellen führten auch in der Hauptstadt Sanaa zu schweren Beeinträchtigungen des alltäglichen Lebens.

Im Jemen kämpfen die Huthi-Rebellen aus dem Norden, die einer schiitischen Sekte angehören, gegen Regierungstruppen und Anhänger des geflohenen Präsidenten Abded Rabbo Mansur Hadi. Auf der Seite der Huthis stehen beträchtliche Teile der Armee, die dem 2012 zum Abgang gezwungenen Präsidenten Ali Abdullah Salih treu geblieben sind. Eine von Saudi-Arabien geführte regionale Militäralianz bombardiert seit knapp zwei Wochen im ganzen Land Stellungen und Waffenla-

ger sowohl der Huthis als auch der Salihloyalen Truppen.

Riad sieht in der Miliz der schiitischen Sekte einen „Klienten“ des Iran, der auf diese Weise die Kontrolle über den Hinterhof des sunnitischen Königreichs übernehmen wolle. Experten halten diese Einschätzung für übertrieben. Teheran unterstütze die Huthis möglicherweise finanziell, habe aber – anders als im Falle der Hisbollah im Libanon oder der schiitischen Milizen im Irak – keinen operativen Einfluss auf sie.

Die Bodenkämpfe und die Luftangriffe fordern viele zivile Opfer. Die Vereinten Nationen gehen von mehr als 500 getöteten Zivilisten in den vergangenen zwei Wochen aus. Im Windschatten des Konflikts gewinnt zudem der jemenitische Ableger der Al-Kaida in den südöstlichen Landesteilen Oberwasser. Milizen des Terrornetzwerks eroberten die Hafenstadt Mukalla.

### INHALT

Bildung & Wissen	24
Familienanzeigen	11
Fernsehen	15
Lesermeinung	4
Rätsel & Roman	22
Verbraucher	16

H 7166 • 28189 BREMEN



### STANDPUNKTE

#### Zuwanderung nach Punkten

**Bremen.** Wenn Deutschland nicht bald die Fachkräfte ausgeben sollen, gibt es keine Alternative zu einem Punktesystem für geregelte Zuwanderung. Das meint jedenfalls der Bonner Migrationsforscher Klaus F. Zimmermann, Direktor des Instituts zur Zukunft der Arbeit (IZA). Bisher seien die deutschen Spielregeln für Zuwanderungswillige „eher geheimnisvoll“, sie erlebten Deutschland „als geschlossenes Land“. **Seite 2**

### KULTUR

#### Sprechgesang-Festival im Aladin

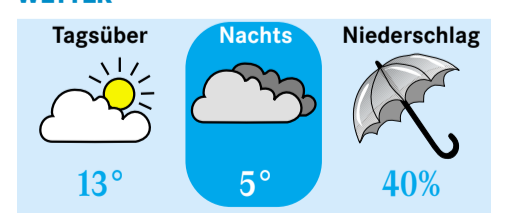
**Bremen.** Mit hochkarätiger Besetzung konnten am Osterwochenende die Veranstalter des Rap-Festivals „Mile of Style“ aufwarten, das im Aladin in Bremen-Hemelingen stattfand. Dabei gaben zahlreiche deutsche Branchengrößen – darunter Kollegah, Haftbefehl und Prinz Porno – einander das Mikrofon in die Hand. Doch auch Neuentdeckungen wie eRRdeka (Foto) begeisterten beim bestens besuchten Festival. **Seite 17**

### SPORT

#### Wichtiger Sieg für die Eisbären

**Bremerhaven.** Die Eisbären Bremerhaven können langsam, aber sicher mit dem Klassenerhalt in der Basketball Bundesliga planen. Durch einen deutlichen 93:74-Erfolg gegen die BG Göttingen haben die Bremerhavener nicht nur ihren 14. Tabellenplatz verteidigt, sondern sich auch weitere Luft zu den Abstiegsplätzen verschafft. Überraschender Eisbär war Spielmacher Jerry Smith (Foto) mit 23 Punkten. **Seite 21**

### WETTER



**Erst gebietsweise etwas Sonne**  
Ein Hoch bestimmt in weiten Bereichen Mitteleuropas das Wetter. So ist es verbreitet freundlich und trocken.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:

[www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell](http://www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell)